



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

418 (11.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187327)



# Mannheimer General-Anzeiger

Gesamtleitung: Dr. Frh. Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Frh. Goldenbaum, für ...

Badische Neueste Nachrichten Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die Spalte ...

## Der Friede mit Deutsch-Oesterreich.

### Die Unterzeichnung.

Verfailes, 10. Sept. (WB.) Heute vormittag 10 Uhr fand im Saale der Steinzeit im Schloß St. Germain die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Friedensvertrages statt...

St. Germain, 10. Sept. (Wiener Korr.-Bureau.) Bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen der Republik Oesterreich und fast allen Staaten der Entente hielt Clemenceau folgende Ansprache:

„Herr Staatskanzler der Republik Oesterreich! Die Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen und führten zu der Verständigung über die Bestimmungen des Friedensvertrages zwischen den alliierten und associierten Mächten und Oesterreichs...

Hierauf unterfertigte Staatskanzler Dr. Renner den Vertrag sowie die vorgelegten Protokolle. Nach ihm unterzeichneten die amerikanische, dann die großbritannische Delegation. Es folgten die französische, italienische, japanische. Der alphabetschen Reihenfolge nach schritten dann die kleineren Staaten an die Unterzeichnung...

Offiziell wurde von dieser Abwesenheit nicht Notiz genommen. Als Führer der polnischen Delegation war Podemski erschienen. Für die tschecho-slowakische Republik unterzeichneten Dr. Kramarcz.

Staatskanzler Renner's Dank an die Stadt St. Germain.

Paris, 11. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Staatskanzler Dr. Renner hat vor seiner Abreise an den Bürgermeister von St. Germain folgenden Brief gerichtet: „Die Funktionen der österreichischen Delegation sind zu Ende. Sie spricht der Militärmission, die die Verbindungen mit dem Ministerium des Auswärtigen aufrecht erhält, für ihre Gefälligkeit und Fürsorge sowie der Bevölkerung von St. Germain für die torrende Haltung, die sie den bisher als Feinde bezeichneten Ausländern gegenüber beobachtete, ihren Dank aus. Sie stellt mit Genugtuung fest, daß während der 4 Monate ihres Aufenthaltes sich kein Zwischenfall ereignete.“

Italien für die unbedingte Selbstbestimmung Deutsch-Oesterreichs.

Bern, 10. Sept. (WB.) In einer Besprechung des Friedens von St. Germain verlangt der Corriere della Sera die unbedingte Selbstbestimmung für Deutsch-Oesterreich. Darüber werde der Völkerbund zu entscheiden haben. Der italienische Standpunkt sei heute schon im Sinne des Anschlusses an Deutschland festgelegt.

Englandfeindliche Randgebungen in Fiume.

Fiume, 10. Septbr. (WB.) Meldung des Laibacher Korr.-Büros. Ueber 100 Italiener veranstalteten vor den englischen Kasernen gegen die Einführung der englischen Polizei eine Kundgebung, an der auch italienische Offiziere und Soldaten teilnahmen.

Rumänien und die Entente.

Rumäniens Vorbehalte.

Paris, 10. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Wortlaut der von der rumänischen Friedensdelegation am 8. September an den alliierten Rat gerichteten Note ist folgender: Die rumänische Delegation hat die Ehre, der Friedenskonferenz zur Kenntnis zu bringen, daß sie, im Wunsch, ihre Solidarität mit den Alliierten zu bezeugen, bereit ist, den Text des österreichischen Delegationsvertrages zu unterzeichnen, trotz dem Umstande, daß mehrere der gerechten Forderungen Rumäniens aus diesem Text ausgeschaltet wurden. Sie kann jedoch den Artikel 60 des Vertrages nicht unterzeichnen, dessen gegenwärtiger Wortlaut die Souveränität des rumänischen Staates und seine politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit, die direkt in Frage gestellt sind, beeinträchtigt. Die rumänische Delegation beehrt sich deshalb, die Friedenskonferenz zu ersuchen, zuzulassen, daß folgende Erklärung als Bestandteil des besagten Vertrages betrachtet wird: In als Bestandteil des besagten Friedensvertrages betrachtet wird, dem die rumänische Delegation den Friedensvertrag mit Oesterreich unterzeichnet, kann sie ihre Zustimmung nicht geben zu Artikel 60 dieses Vertrages, der die Winderheiten, den Transit und den Handel betrifft.

Frankreich und der Friedensvertrag.

Paris, 10. Septbr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In der französischen Öffentlichkeit ist man nicht gerade erregt über die unendlichen Reden bei der Erörterung des Friedensvertrages in der Kammer, da man weiß, daß die Abgeordneten doch für ihre Wähler reden. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Erörterung über den Friedensvertrag noch bis in die nächste Woche hinein andauernd wird. Die gestrigen Darlegungen von Louis

Dubois, der über die Wiedergutmachungskommissionen in den erweuteten Gebieten referierte, erhielt seinerlei Interesse. Auch und Boucheur werden zweifellos noch das Wort ergreifen, und ihnen werden ebenso sicher Martin und Franklin Bouillon erwidern. Im Namen der radikal-sozialistischen Partei wird noch Rene Renaux sprechen, ferner Viriani. Es bleiben noch zu verhandeln die Klauseln über die Schifffahrt, über die Wasserwege und die Arbeitsbedingungen. Von Fichon erwartet man noch eine große Rede, woraus Clemenceau die Schlußrede halten wird. von der man annimmt, daß sie sehr lange wird, da Clemenceau auf alle vorher gemachten Einwendungen ausführlich antworten will.

### Teilweise Befreiung des Ruhrbeckens?

Berlin, 11. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Kölner Berichterstatter des Allgemeinen Handelsblat will aus besonders gut informierter Quelle erfahren haben, daß der Verband die feste Absicht habe, in nächster Zeit einen Teil des Ruhrbeckens zu befreien. Die entsprechenden Pläne liegen bereits vor. Sie sollen ausgeführt werden, sobald sich die zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland besonders stark geltend machen. Der Anführer dieses ganzen Planes ist Frankreich, das auf diese Weise seine Kohlen aus dem Wege räumen wollte. Denn man sei in Versailles zu der Überzeugung gekommen, daß ohne Zwangsmassnahmen eine Erhöhung der deutschen Kohlenförderung bei der vollständig passiven Haltung der Grubenarbeiter nicht möglich ist.

### Der Kampf der Pfalz.

Die Abrechnung mit den Sonderbündlern in Ludwigshafen.

Ludwigshafen a. Rh., 10. Sept. Ueberfüllte Säle, stürmische leidenschaftliche Begeisterung der Leute zum deutschen Vaterland und einmütige Verwerfung aller Forderungen, die die Pfalz vom Reich loszutrennen, dokumentiert die Stimmung der Pfälzer in den letzten Tagen. Als aus einem Block geschmiedet, steht das ganze Pfälzer Volk in Treue und Liebe zu seinem deutschen Vaterland. Wie in Frankenthal, Neustadt, Kaiserlautern und anderen Städten stuteten auch heute abend in Ludwigshafen tausende von Männern und Frauen nach dem städtischen Gesellschaftshaus, dem Tagungslokal, um hier gemeinsam einmütig Zeugnis abzulegen von ihrer Anhänglichkeit zum Deutschen Reich. Obwohl die Versammlung erst um 6 Uhr abends anberaumt war, so strömten doch bereits nach 5 Uhr die Menschen nach dem Versammlungsort, so daß daselbst gegen halb 6 Uhr bereits überfüllt war. Damit die später kommenden nicht unversorgte Dinge abgehen mußten, hatte man noch den Garten des Gesellschaftshauses in Anspruch genommen, wo unter freiem Himmel dieselben Redner zu den Wahlen sprachen.

Als erster Redner des Abends nahm Landtagsabg. Körner von der Sozialdemokratischen Partei das Wort, der mit den Hoch und Genossen eine gründliche Abrechnung hielt. Redner kam einleitend auf die große Erregung zu sprechen, die sich in letzter Zeit der pfälzer Bevölkerung bemächtigt habe. Sie sei so groß gewesen, daß man sie kaum noch hätte bezeichnen können. Die Erregung war begründet und mit Bewußtsein rechnete man darauf, daß die Stunde kommen werde, wo die Bevölkerung sich das nicht mehr lange gefallen lassen konnte. (Beifall.) Er, der Redner, habe schon am 1. Juni in Speyer erklärt, man führe keinen Kampf mit der Besatzungsbehörde, man führe auch keinen Kampf mit den Franzosen, sondern man führe einen Kampf gegen deutsche Staatsbürger, die ihr nicht berechtigt seien, so in der Pfalz vorzugehen, wie sie vorgegangen sind. Diese Ehre habe keine bloße Ahnung davon, wie eng in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung wir mit unserem Deutschland verbunden sind. Sie werden es nie fertig bringen und man werde sich zur Wehr setzen, wenn neuerdings derartige Versuche gemacht werden sollen. Bisher sei man machtlos dieser Gesellschaft ausgeliefert gewesen, man konnte nicht antworten, weil man keine Versammlungen genehmigt erhielt. (Rufe: Auch nicht die Franzosen an, sondern man lagte diese Verpflichtung an, die das pfälzer Volk in eine so ungeheure Situation gebracht habe. Redner erklärte offen und frei, daß auch sie verantwortlich und schuldig seien an der Blutspur, die in Ludwigshafen in letzter Zeit verläuft worden sei. (Stürmische Zustimmung.) Wenn wir als Pfälzer uns hier gegen diese kleine Elite zur Wehr stellen, wenn wir Maßnahmen ergreifen, so ist das nicht nur unser gutes Recht, sondern verdammte Pflicht und Schuldigkeit, sich hier zur Wehr zu setzen. Die Pfälzer wollen, wenn es sich um die Pfalz handelt, selbst entscheiden, da brauche man keine Arme Haach und Eggertsdorf, wenn die Zeit gekommen ist oder das pfälzer Volk aufgesehen wird, zu einer solchen wichtigen Frage Stellung zu nehmen, dann brauchen wir keine aus dem Haufenstall von Sanden. Alle politischen Parteien in der Pfalz haben sich zusammengeschlossen, um den Kampf gegen diese Sorte von Leuten gemeinsam zu führen und so soll es auch bleiben. (Stürmischer Beifall.) Der Redner schloß: Wege der Frieden von den Alliierten das unterzeichnet werden, mögen unsere Gefangenen bald zurückkehren, damit wir gemeinschaftlich an die harte und schwere Arbeit gehen können, um unser geliebtes Heimatland wieder aufzubauen. Deshalb rufe er zum Schluß, fort mit der deutschen Republik, hoch die freie Republik Deutschlands! (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Von der bayerischen Volkspartei erricht hierauf Landtagsabg. Bruch das Wort: Man lebe in einer schicksalsschweren Stunde. Man wisse und fühle es, daß es um das Ganze geht, aber man fürchte sich trotzdem nicht. Der zahlreiche Besuch sei der beste Beweis dafür, die Ludwigshafener Bevölkerung immer zur Stelle ist. Wenn es gilt, energischen Protest einzulegen gegen alle vaterlandsverräterischen Bestrebungen. (Beifall.) Zur Stelle sind aber auch die drei politischen Parteien der Pfalz. Er, der Redner, freue sich, daß es ihm vergönnt sei, als Vertreter der bayerischen Volkspartei öffentlich dafür Zeugnis abzulegen, daß die Führerentscheidung in der Pfalzfrage, ferner, daß sie einig bleiben müssen, wenn wir treue Pfälzer bleiben wollen. (Stürmischer Beifall.) Die Zeit ist zu ernst und die Parteien mühten einmal auf eine kurze Zeit die Streitigkeit begraben. Die Pfalzfrage sei keine Parteifrage, sondern eine Sache des ganzen pfälzer Volkes. Der Redner beschäftigte sich eingehend mit Haach und Konforten und betonte, daß man gerade denjenigen zum pfälzerischen Finanzminister ernennen sollte, der die meisten Stimmen wegen Unterlassungen bezaugen habe. (Stürmische Hellschreie.) Man wolle auch in schweren Zeiten unsere liebe Mutter Germania nicht verlassen und wenn schon denn schon, dann wollen wir mit unseren Bürgern im jenseitigen Deutschland den Weg nach Golgatha gemeinsam gehen. Wir wollen aber nicht zum Verräter werden. Das was heute in der Versammlung gesprochen worden ist, das solle man auch in die Tat umsetzen. (Beifall.) Man kämpfe für ein gutes Recht und eine gute Sache, aber nicht mit ertrotzten Wällen der Rüge und Ver-

leumdung, sondern mit dem blanken Schwert der Wahrheit. Wir Pfälzer waren deutsch, wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben immerdar. (Stürmischer Zustimmung.)

Kamens der Deutschen Volkspartei sprach Direktor Burga recht beherzigende Worte an die Versammlung. Heute stehe man im gemeinsamen Kampf gegen einen Feind, den alle kennen und den das Deutschum diesseits des Rheins verraten will. Als am 1. Juni im Regierungsgebäude zu Speyer die Flagge der neuen Republik hoch gezogen werden sollte, Redner kennt ihre Farben nicht (Gelächter), da waren es pfälzer Hüfte, die der Herrschaft befehlt haben, welcher Geist auf dieser Seite des Rheines weht. Was die Pfälzer 1832 und 1848 erstrebt haben, die große deutsche Einheit, das wollen die Hoch und Konforten wieder zerstören. Sie wollen die ganze Geschichte wieder rückwärts drehen. Dies werden die Pfälzer aber nie und nimmer zugeben. Nach Jahrzehnten und Jahrzehnten werden unsere Nachkommen erzählen können, daß das kleine Häuflein Pfälzer sich entschieden gewehrt hat und gehalten hat die Wacht am Rhein. (Stürmischer Beifall.)

Nachdem auch noch die Unabhängigen eine Erklärung dahin abgegeben haben, daß auch die Unabhängigen der Pfalz gegen jede Loslösungsbestrebungen entschieden eintreten und mithelfen wollen, die Pfalz von denjenigen unangenehmen Elementen zu säubern, wird nachstehende Entscheidung einstimmig angenommen:

„Die am 10. September im Gesellschaftshaus Ludwigshafen Versammelten erklären die Behauptung des freien Bundes, daß die Mehrheit der pfälzer Bevölkerung hinter ihnen steht und mit seinen Bestrebungen einverstanden ist, für eine grobe Lüge. Trotz der schweren Lasten, die der Friedensvertrag dem neuen Deutschland auferlegt hat, geloben die Versammelten, Treue zum Reich und zu Bayern zu halten und gemeinsam mit den übrigen deutschen Stämmen an dem Wiederaufbau des Reiches mitzuarbeiten als freie Bürger eines nationalen Staates.“

Damit hat nun auch die Ludwigshafener Bevölkerung gezeigt, daß sie nichts von der hauchigen Republik wissen will.

### Sowjet-Rußland.

Ein französischer Sozialist über die Bolschewisten.

Das „Journal des Debats“ vom 30. August 1919 und viele andere Zeitungen bringen einen Brief, in dem Erlich, sozialistischer Kandidat für den vierten Pariser Wahlkreis bei den Wahlen des Jahres 1914 und 2 Jahre lang Mitglied der französischen Militärmission in Rußland, seinen Austritt aus der Partei erklärt. Erlich schreibt: Vom August 1917 bis zum April 1919 habe ich den Bolschewismus aus der Nähe verfolgt, seine Zeitungen gelesen und fast an allen Sitzungen der Sowjets und der Kongresse teilgenommen. Ich habe eine große Zahl Reden von Lenin und Trotzki gehört; ich habe mit zahlreichen bolschewistischen Führern gesprochen, und so wird mir hoffentlich niemand ein lauchndes Urteil über den Bolschewismus abstreiten. Mit schmerzlichen und entrüstetem Staunen sehe ich seit meiner Rückkehr nach Frankreich, daß die unisigerte Sozialistenpresse die russischen Bolschewisten ständig „Genossen und Freunde“ nennt. Ich aber weiß, daß in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht der Bolschewismus zum allgemeinen Zusammenbruch geführt hat. Die russische Bourgeoisie ist allerdings zugrunde gerichtet, aber mit ihr ist auch die ganze nationale Industrie zusammengebrochen, zum größten Schaden des russischen Proletariats und zum größten Vorteil der deutschen Industrie, die im Begriff ist, an ihre Stelle zu treten. Der Bolschewismus hat Hunger und Not über das Rußland heraufbeschworen, das vor noch nicht langer Zeit einen großen Teil Europas mit Nahrungsmitteln versah und heute nur noch eine Wüste und ein riesiger Kirchhof ist. Ich weiß, daß die Methoden, die die bolschewistische Diktatur anwendet, die schlimmsten Greuel der Inquisition und des Jazismus weit hinter sich zurücklassen. Jegliche Freiheit des Individuums ist unterdrückt und alltäglich werden Hunderte russischer Arbeiter und Intellektueller, deren einziges Verbrechen darin besteht, andere Ansichten zu haben als die Bolschewisten, ohne Urteilspruch von magyarischen und chinesischen Söldnern niedergemetzelt. Das sind in ihrer ganzen Schönheit die rückschrittlichen und barbarischen Zustände, mit denen heute, in jeckamer Verblendung, die unisigerte Sozialistenpartei das republikanische und sozialistische Frankreich besetzen will. Als Sozialist und Demokrat will ich keine Diktatur, und deshalb trete ich aus einer Partei aus, welche die Diktatur einer Klasse predigt und sich damit selbst außerhalb der Demokratie stellt.

### Bolschewistische Inkursionen.

Moskau, 10. Sept. (WB.) Ueber die Lage der bolschewistischen Front berichtet die Presse des General-Kommandos des G. U. R.: Der größte Teil des russischen Rotkorps unter General Rudenik ist im Namen von Plestow eingeschlossen. Das Schicksal des Generals Rudenik selbst ist unbestimmt. Den Oberbefehl an seiner Stelle übernimmt General Rosjanko. Der Erfolg von Plestow macht der russischen Armee im Norden der bolschewistischen Aufstellung Luft. An der bolschewistischen Front der Roten Armee, besonders im Abschnitt von Karwa, Plestow und Dübnaburg, treffen ununterbrochen Verstärkungen ein. Den Truppen, die nach dem erfolgreichen Kampf gegen Koltcho frei geworden sind, werden von den Führern in Aufzügen und Proklamationen Winterquartiere in Lettland und Litauen versprochen. In einem solchen Aufruf heißt es:

Der Weltkommunismus rüstet sich zur gewaltigen Winteroffensive gegen den sozialistischen Imperialismus Westeuropas. Die europäische Kohlennot sei der beste Verbündete der Kommunisten. Merorten in den Ländern des europäischen Westens erhebe der Aufruhr das Haupt. Polen sei für den Bolschewismus gewappnet und werde bei der Offensiv als Brücke nach dem Westen dienen. Der Bolschewismus sei nicht tot, wie die Feinde frohlockten. Koltcho sei von Peru über Omk hinaus von der siegreichen Macht des bolschewistischen Gedankens nach dem dunkelsten Sibirien zurückgewichen. Die siegreiche Idee des Bolschewismus wird der roten Waffe ebenso in Westeuropa den Sieg bereiten.



Zur Vorgeschichte des Krieges.

Berlin, 11. September. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Kleine Rotterdamer Courant veröffentlicht eine Kistenreihe seines russischen Berichterstatters über eine Reise nach Rußland. Es heißt darin: Sehr wichtig sind die Enthaltungen des russischen Geheimarchivs, die fortgesetzt werden und aus denen klar hervorgeht, daß Poincaré und Grey bereits im Jahre 1913 auf einen Krieg hingearbeitet haben. U. a. wird ein Brief Greys veröffentlicht, in dem dieser Rußland und Frankreich in allen Fällen die Hilfe der englischen Flotte zusagt. In einem Geheimbericht Salanows an den Zaren vom Juli 1913 wird mitgeteilt, daß Bethmann-Hollweg Salanow ersucht habe, als Vermittler aufzutreten, um mit Frankreich zu einem besseren Verhältnis zu kommen, daß er (Salanow) aber der Ansicht sei, diesen Wunsch ablehnen zu sollen.

Kohleunf und Arbeiterchaft.

Von Gustav Hartmann, Mitglied der Nationalversammlung.

Unsere Kohlewirtschaft ist beeinträchtigt worden durch die Verkürzung der Arbeitszeit, durch die im Frühjahr stattgefundenen Arbeitseinstellungen im Ruhrgebiet, im mittel-deutschen Braunkohlengrund und neuerdings in Oberschlesien, wo rein politische Gründe die Ursache bilden. Dadurch sind unsere Kohlevorräte für die gemeinnützigen Betriebe, für die Industrie und den Hausbrand völlig unzureichend geworden, besonders im Hinblick auf den kommenden Winter, und dadurch wird es uns auch nicht möglich sein, die im Friedensvertrag festgelegten 40 Millionen Tonnen Kohlen an Frankreich, Belgien und Italien zu liefern, wenn nicht eine ganz wesentliche Verbesserung und Erhöhung der Förderung eintritt. Tritt eine solche Produktionsförderung nicht ein, dann liegt die Gefahr nahe, daß sich die Kohlenmächte die Kohlenmengen im Ruhrgebiet selbst holen, die sie haben wollen, das im Ruhrgebiet von feindlichen Mächten besetzt wird und daß dann den Vorgängen im Saargebiet folgend, unsere Arbeiterchaft die Frucht des feindlichen Militarismus zu spüren bekommt, nachdem der Militarismus im eigenen Lande als erledigt gelten kann. So weit darf es nicht kommen, und so weit braucht es auch nicht zu kommen, wenn alle Beteiligten, nicht nur die Arbeiter, ihre Kräfte für eine gründliche Verbesserung der Kohlenförderung einsetzen.

Man hat nun den Vorschlag gemacht, für eine bestimmte Zeit die Arbeitszeit im Bergbau um eine Stunde täglich zu verlängern und für diese Ueberstunde einen entsprechenden Lohnzuschlag zu gewähren, oder auf andere Art eine Verkürzung der Schichtdauer zeitweilig einzuführen, um damit mehr Kohlen zu gewinnen als jetzt. So verständig der Plan im ersten Augenblick auch sein mag, er scheitert an der praktischen Ausführung, denn die Bergarbeiterschaft ist nach den Entbehrungen der Kriegsjahre nicht in stande, bei verlängerter Arbeitszeit mehr leisten zu können, weil ihr die Kräfte verfallen. Dabei erscheint es jedoch nicht ausgeschlossen, daß hier und da Ueberstundenarbeit geleistet wird und auch das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands vertritt diesen Standpunkt. Es sagt in Nr. 33 vom 16. 8. 1919 u. a.: „Sollte nun Fall zu Fall eine Mehrleistung erforderlich werden, so können Ueberstunden eingeleistet werden, die den Arbeitern mit entsprechenden Zuschlägen vergütet werden. Werden sie ausreichend bezahlt, so wird es an Arbeitern dafür nicht fehlen.“ Es erscheint doch zweifelhaft, ob diese mit ziemlicher Bestimmtheit auszusprechende Ansicht des Korrespondenzblattes das Richtige trifft, denn aber so, dann kommen wir der Lösung dieser Frage ein gutes Stück näher.

Wenn man aber weiter in Erwägung zieht, daß innerhalb der vergangenen Monate 17 000 Bergarbeiter aus dem Ruhrrevier abgewandert und in andere Berufe übergegangen sind, dann müssen doch für eine solche Abwanderung dringend benötigter Arbeitskräfte treffliche Gründe vorhanden sein. Sie werden gefunden in der Tatsache, daß die Löhne der Untertage beschäftigten Bergarbeiter, insbesondere der Hauze nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den Löhnen der Ueberberge beschäftigten Arbeiter und auch anderer, weniger gefährlicher Arbeitergruppen stehen. Soll die wichtige Arbeit unter Tage einen Reiz bieten, dann ist sie dementsprechend zu entschönern und in tarifliche Vereinbarungen zu fassen. Dann muß aber auch die Arbeiterchaft untertage hinreichend mit feilhaltiger Nahrung, mit Arbeitskleidung und Schuhzeug beliefert werden und es ist für die Anerkennung einer angemessenen Arbeitervertretung durch Betriebsräte etc. Sorgen zu tragen. Dazu muß eine Erhöhung der knappschaftlichen Leistungen an Krankengeldern, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten, die Beschaffung von Wohnungen in der Nähe der Kohlenwerke treten, um den Zugang neuer Arbeitskräfte zu erleichtern.

Daneben gibt es noch eine Reihe anderer Mittel, die zur Hebung der Kohlenförderung dienen, die aber mehr technischer Art sind und mit der Arbeiterfrage weniger zu tun haben und die deshalb hier übergangen werden können. So weit aber die Arbeiterchaft an der Kohlenförderung selbst beteiligt ist, muß auch auf die Eisenbahnarbeiter hingewiesen werden. Es wird vielfach behauptet, daß auf verschiedenen Streckenzweigen die geförderten Kohlen nicht abgefahren werden können, weil es am Kohlenwagen und Lokomotiven mangelt. An der Richtigkeit dieser Behauptung ist kaum zu zweifeln und da geben die Ausführungen zweier Arbeiterratsmitglieder zum Nachdenken Veranlassung, die kürzlich in einer Versammlung der Werksstättenarbeiter in Berlin gefallen sind. Beide haben nach Zeitungsmeldungen übereinstimmend erklärt, daß die Arbeitsunlust in den Eisenbahnerwerken direkt zur Fruchtlosigkeit ausgearbeitet sei und daß diesem Uebel gekreuzt werden müsse. Man kann nicht annehmen, daß diese Arbeiterentscheidungen die Unwahrheit gesagt haben; denn es ist es aber um so betrübender, daß in einem Staatsbetrieb, der heute dauernde Zuschüsse erfordert und der der Gemeinwirtschaft dient, verartig erschreckende Zustände eingerissen sind, die auch unsere Kohlenförderung auf das Schlimmste gefährden. Staatsbetriebe sind keine Sinesen, die nur Rechte gewähren, sie erfordern auch Pflichten der Arbeitsleistung, ohne die kein Betrieb bestehen kann. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die Mehrheit der Eisenbahner dieser Ansicht kundigt, vielmehr kann wohl mit gutem Recht gesagt werden, daß diese Mehrheit genig gern ihre Pflicht tun würde, wenn sie nicht durch eine terroristische Minorität daran gehindert würde, die sich zu Verbrehen an unserem Volkstreiben erwidert. Diese Leute, die nicht arbeiten wollen, diese Drohnen innerhalb der Eisenbahner, sind unschädlich zu machen und zu beseitigen. Soll etwa demselben gemindert werden, daß die Entente die Inqel in die Hand nimmt? Dann noch anderen Worte, mehr der

deutschen Arbeiterchaft, die dann in eine elende Sklaverei verfallen müßte. Noch ist es Zeit zur Barmüthigkeit, die zurüdelehren muß, wenn nicht die Freiheit ein leerer Schall sein soll.

Demokratische Partei und Deutsche Volkspartei.

In seiner Donabruider Rede hat Stresemann auch das Verhältnis zwischen Demokratischer Partei und Deutscher Volkspartei berührt und über dieses nach der Donabruider Zeitung ausgeführt:

Der demokratische Abgeordnete Heße hat darauf hingewiesen, die Demokratische Partei und die Deutsche Volkspartei, die einander nebeneinander, sollten sich vereinigen. Sicher würde die Einheitlichkeit die Kraft gegen die Sozialdemokratie erhöhen. Aber gerade keine Partei hat die Allianzverbindung bei den Wahlen angelehnt. In der Demokratischen Partei kämpfen zwei Richtungen. Vertreter der einen war der Abgeordnete Kaufmann, ein Mann, den ich hoch geschätzt habe, der den ganzen Liberalismus des Gewisses geschürt hat, ein Mann, der um das Herz des deutschen Arbeiters gerungen hat, um es für ein vollkommenes Deutschland zu gewinnen. Neben Kaufmann steht eine ganz andere Richtung, die Vertreter der kosmopolitischen Weltanschauung, daß wir den Deutschen nicht in erster Linie als Deutschen ansehen, sondern den Gedanken des Völkerverbundes und der Völkerverständigung voranzustellen. Die Demokratische Partei wird große Schwierigkeiten haben, zu einer Einigung ihres Programms zu kommen. Heute schreiben demokratische Führer, wenn der demokratische Parteitag noch weiter nach links geht, so gehen wir zur Deutschen Volkspartei. Wir unterstützen natürlich unsere Partei zu erhalten in voller Selbstständigkeit gegen rechts und links, aber wir sind eine Partei des Liberalismus und unsere Tore stehen jedem offen, der im nationalen Liberalismus wirksam will. Wenn ein geübter Kreis sich dabei mitwirken will, so soll es uns herzlich freuen, aber wir haben keinen Wunsch, unter Selbstständigkeit aufzugeben. (Gedächtnis Rede)

Der Münchener Geiselmord-Prozess.

München, 11. Sept. (Tele.-Tel.) Im Münchener Geiselmordprozeß wurde eine Reihe Zeugen vernommen, die der Gruppeneinstellung angehört hatten, die der Junge Reher führte. Die Aussagen deckten sich mit denen Rehers. Der Junge Peter Schalk brachte erschütternde Einzelheiten über die Erschießung der Geiseln. Besonders eingehend schilderte er den Tod der Gräfin Westphalen, des Professors Berger und des Fürsten Thurn und Taxis. Bei der Gräfin wurde gefürchtet, dieses Säuglings gehörte an die Wand. Professor Berger wurde durch eine Gasse Reher Garbitten gehen, schreie aber dann bei dem Anblick der Reher zurück und machte gewollt weiterzugehen werden. Als der Fürst Thurn und Taxis immer wieder sagte, er sei unschuldig, schrie der Hauptmann: „Ach, was sollen wir da lange herum machen. Einer von den Hauptleuten ist er allemal, nur fort mit ihm an die Wand!“

Trotzdem die Gräfin von mehreren Augen in Hals und Kopf getroffen wurde, war sie nicht gleich tot. Darauf gab ein Soldat ihr einen Fangschuß, der den ganzen Kopf zerriß.

Reim Vorber der Zeugen Debus, eines 18 Jahre alten Wehners, wiederholte sich die schon mehrmals erfasste Ueberraschung, daß die Angeklagten den Zeugen der Missetäter beizubehalten. Als der Junge erklärte, er sei während der Erschießung im Zimmer gewesen, sprang der Angeklagte Riethmeyer auf und sagte, er habe den Zeugen im Hofe gesehen. Der Junge hätte die Gesessenen abgeliefert. Debus hätte auch mehrere Gesellen die Brietische abgenommen. Auf einbringendes Vertrauen des Vorberber gab der Junge zu, daß er von Kaufmann mit der Wägen der 2. Geiselngruppe beauftragt worden sei. In den Briefschaften seien nur Lebensmittellisten gewesen.

Darauf erklärte der Staatsanwalt den Zeugen für verurteilt und Debus wurde abgeführt. Professor Bauer, der am 27. April ohne Grund verhaftet, aber bald wieder frei gelassen wurde, ist am 30. April als Reuiger ins Gymnasium gegangen, wurde aber dort wegen Verweigerung der Bemerkung, ein Jochist brauche nicht zuzusehen, was da hinter vorgehe. Der Junge hat am Tage nach seiner Verhaftung eine Anzeige beim Staatsanwalt in der Kassa des Gymnasiums mit angebracht. Aus der Anzeige ging hervor, daß man sich über das Revolutionstribunal hinwegsetze und auf eigene Faust handeln werde.

Selbst beschuldigt das Revolutionstribunal der Wehnerschaft mit der Regierung Hoffmann. Der Junge hat von der Anproben den Eindruck gewonnen, daß Selbst die Revolution nach französischem Muster machen wollte. Lieber den Autonomismus und Völkerverbund habe Selbst gesagt, daß er die ganze Banane noch verkaufen lassen werde. Tatsächlich wurde der Völkerverbund an solchen Tage festgenommen. Selbst sitzt die Kassa des Gymnasiums an, daß er zu, daß er an dem Tage in der Kassa des Gymnasiums gewesen sei.

Darüber, wer eigentlich das Kommando zum Schießen gegeben habe, erklärte sich eine längere Auseinandersetzung, an der sich auch der Angeklagte beteiligte. Der Vorsitzende erklärte schließlich, alles dran zu sehen, um diesen Kommandanten ausfindig zu machen.

Der Kampf gegen die Steuerdrückberger.

Es wird uns geschrieben: Der Plan eines Antiaufschusses oder einer Abstempelung der Noten dürfte nunmehr endgültig abgefallen sein. Allerdings hat er bereits durch sein bloßes Auftreten Unheil genug angerichtet. Immerhin war es vielleicht notwendig, daß er in autoritativer Gestalt aus dem Lager gebracht wurde, um endlich einmal gründlich bestraft zu werden und dadurch in seiner Unzuverlässigkeit festgestellt zu werden. Denn der ihm zugrunde liegende Gedanke ist wegen seiner scheinbaren Einfachheit und Erfolgssicherheit geradezu faszinierend und war ungewisslich in weitesten Kreisen sehr populär. Haben doch dem früheren Reichsfinanzminister Schäffer bei seinem Ausschreiben aus dem Amt sogar Blätter seiner eigenen Partei richtung einen Vorwurf daraus machen zu sollen geglaubt, daß er diesen so nahegelegenen Weg nicht beschritten habe! Tatsächlich lag die Sache natürlich so, daß er, in dessen Amtszeit fast alle gegen die Steuerhinterziehung ergriffenen Maßnahmen fallen, auch dieses Problem eingehend geprüft hatte, aber dabei zu dem Ergebnis gekommen war, daß es praktisch nicht zu lösen sei. Die Entwicklung der Dinge hat ihm recht gegeben und nicht seinem Nachfolger, der sich durch die Volkstümlichkeit der Idee blenden ließ und mit ihr scheiterte.

Damit ist aber die Sache, nämlich der Kampf gegen die Steuerdrückerei keineswegs abgetan. Im Gegenteil: Dieser Kampf wird in seiner vollen Schärfe erst einsehen, wenn es sich um Bezahlung der in Aussicht stehenden Steuern handeln wird. Man glaube nur so nicht, daß in den Schichten, die von diesen Steuern ganz besonders erfaßt werden sollen, nun etwa plötzlich Opfermüdigkeit, Vaterlandsliebe, Ehrlichkeit und Steuermoral erwachen und Triumph feiern werden. Sie werden sich ihrer Haut wehren. Der Staat muß deshalb alles, aber auch alles tun, um sich ihnen gegenüber durchzusetzen. Der notgedrungene Verzicht auf den Umtausch und die Abstempelung der Noten legt ihm erst recht die Verpflichtung auf, alle anderen Wege aufzusuchen und zu beschreiten, die zum Ziele führen können. Sie gliedern sich im wesentlichen in drei Gruppen. Einmal müssen dem Staate alle Machtmittel in die Hand gegeben werden, die zur Ermittlung der Steuergrundlagen dienlich sind. Der Entwurf der Abgabensordnung enthält eine Reihe hierfür brauchbarer Vorschläge, insbesondere auch bezüglich der Auskunftspflicht. Sie werden sorgfältig geprüft werden müssen und vielleicht noch ergänzt und erweitert werden können. Die sonst gebotene Rücksicht auf die

Unbequemlichkeiten eines peinlichen Eindringens in Privatverhältnisse muß hier unbedingt zurücktreten. Sodann muß das mit der Steuerveranlagung befaßte Personal quantitativ und qualitativ auf die Höhe der Leistungsfähigkeit gebracht werden. Leider ist Preußen, also der weitaus größte Teil des Reiches, hierin sehr zurückgeblieben; und es wird aller Anstrengung bedürfen, um in der gebotenen Schleunigkeit die Lücke auszufüllen. Endlich muß versucht werden, internationale Abmachungen zur Unterdrückung der subjektiven und objektiven Steuerflucht zu treffen. Solche Versuche mögen gegenwärtig noch mit gewissen Stimmungshemmungen zu kämpfen haben; ausichtslos sind sie nicht, da sie offensichtlich im Interesse aller Beteiligten liegen. Der „Tempo“ hat übrigens vor einiger Zeit bereits die Geneigtheit zum Abschluß derartiger Vereinbarungen zu erkennen gegeben. Sie sind um ihrer selbst willen anzustreben, ganz abgesehen davon, daß sie den Ausgangspunkt für weitergehende finanzielle Abmachungen bilden können.

Deutsches Reich.

Die Unruhen in Glogau.

Glogau, 10. Sept. (WB.) Zu den vier Totgefundnen Unruhen wird weiter gemeldet, bis jetzt sind 10 Tote und 11 Verletzte als Opfer zu beklagen. Die Verhängung des Belagerungszustandes ist vorläufig noch nicht erfolgt. Die Arbeiterchaft beschloß, von dem beantragten Sympathiestreit abzusehen.

Der Belagerungszustand über Bremen aufgehoben. Bremen, 10. Sept. (WB.) Der vom Reichspräsidenten durch den Erlass vom 23. April 1919 über das Bremer Stadt- und Landgebiet verhängte Belagerungszustand wurde aufgehoben.

Schüler-Aushebung für die Hohenzollern

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern hielten in Stettin Schüler und Schülerinnen vor dem Stadttheater eine Versammlung ab, um gegen die Entsendung der Hohenzollerner Kinder zu protestieren. In den Kultusminister Hänsch wurde ein Telegramm abgefaßt und um die Wiederabänderung der Weidung gebeten. Die Schüler und Schülerinnen zogen dann in einer Anzahl von 1800 Köpfen vor die Hohenzollernerdenkmäler, wo Hochs ausgesprochen und in einer nachmaligen Versammlung beschlossen wurde, am Freitag in den Streik zu treten, falls bis dahin die Weidung noch nicht wieder abgeändert werden sollten.

Allgemeines Glücksspiel-Verbot.

Berlin, 10. Sept. (WB.) Durch eine Verordnung des Oberbefehlshabers Rostke wird auf Grund des Belagerungszustandes das öffentliche Glücksspiel sowie das Glücksspiel in Vereinen, insbesondere in Klubs verboten. Die Verordnung tritt am 14. September in Kraft.

Vorschußzahlung an preussische Beamte.

Berlin, 10. Sept. (WB.) Die preussische Staatsregierung hat sich, wie wir von zuständiger Seite erfahren, veranlaßt gesehen, den zahlreichen in letzter Zeit an sie gerichteten dringenden Bitten und Anträgen auf Gewährung einer Vorschußzahlung auf das nächstfällige werdende Gehalt der Beamten stattzugeben. Dementsprechend sind die einzelnen Behörden von den übergeordneten Ministerien ermächtigt, auf Antrag der planmäßigen Beamten auf die am 1. Oktober fälligen Dienstbezüge Vorschuß in Höhe eines Monatsbetrages, mindestens 500 Mark, und den außerplanmäßigen Beamten und Lohnangehörigen der höheren Ordnung die am 1. Oktober oder 30. September fälligen Dienstbezüge schon heute zu zahlen.

Italien.

Sonninos Rücktritt aus dem politischen Leben.

Rom, 10. Sept. (WB.) Der „Avanti“ teilt mit, daß Sonnino in den Wandbegängen der Kammer mitteilte, er werde für die Neuwahlen keine Kandidatur annehmen. Er sei entschlossen, sich nicht mehr politisch zu betätigen.

Polen.

Finanzierung polnischer Städte durch eine amerikanische Gesellschaft.

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In Polen ist, wie aus Breslau gemeldet wird, eine amerikanische Gesellschaft in Entstehen, die mit einem Kapital von hundert Millionen Dollar die kommunalen Bedürfnisse polnischer Städte finanzieren will. So im besonderen den Ausbau der Kanalisation, der städtischen Wasserleitungen und der städtischen Krankenhäuser. Dieser Tagetrotz in Lob eine Kommission amerikanischer Finanzleute wurde in dieser Angelegenheit mit Vertretern der Stadt Rüdprache nahmen. Es fand auf ihre Veranlassung eine Sitzung statt, an der das Maschinschiffkollegium teilnahm und in der die Amerikaner den Wunsch äußerten, die Bedürfnisse der Stadt kennen zu lernen, um diese in geeigneter Weise finanzieren zu können.

Letzte Meldungen.

Zur Vorgeschichte des Zusammenbruchs.

Berlin, 11. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die Diskussion zwischen dem General Ludendorff und dem Staatssekretär a. D. v. Hinzpelt dreht sich um die Frage, ob der Versuch, seit dem August 1918 zum Frieden zu gelangen, an den mangelhaften Maßnahmen des auswärtigen Amtes gescheitert ist, wie General Ludendorff behauptet, oder daran, daß die Oberste Heeresleitung durch die Aufrechterhaltung ihrer Kriegszustandungen und durch den Wunsch eine neutrale Vermittlung nicht sogleich in Anspruch zu nehmen, die Bemühungen des auswärtigen Amtes vereitelt hat.

Diese Auseinandersetzung wird durch eine soeben erscheinende neue Broschüre des Generals Ludendorff „Das Scheitern der neutralen Friedensvermittlung August bis September 1918“ bereichert. Auf den Inhalt dieser Schrift werden wir noch ausführlicher zurückkommen.

Zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit England.

Amsterdam, 10. Sept. (WB.) Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian erzählt, daß das auswärtige englische Amt an die ausländischen Missionen ein Rundschreiben richtete, in dem den Mitgliedern dieser Kommissionen Anweisungen für den Verkehr mit den deutschen amtlichen Persönlichkeiten gegeben werden. Es wird vorläufig häufig sehr anempfohlen, doch nachzugehen, keinen geselligen Verkehr zu pflegen. Die Botschaft in Berlin wird zweifellos wieder errichtet, man erwartet aber, daß für einige Zeit ein Geschäftsträger an ihrer Spitze stehen wird.



Aus Stadt und Land.

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Bodenrechtsreform und Siedlungsfrage.

In der am Dienstag Abend fortgesetzten Versammlung der Parteifunktionäre zu diesem Thema...

In der Diskussion begrüßte Herr Hader-Redar die Bodenreform als eine Bewegung, die einen idealistischen Zug in unsere materielle Wirtschaftspolitik hineinbringt...

Deutsche oder französische Beamte?

Uns unsern Leserkreise erhalten wir nachstehende Zuschrift, die wir in Anbetracht des Umstandes, daß die Klagen...

Eine Neuordnung der Gemäldegalerie im Schloß.

Wenn die Mannheimer Schloßgalerie irgendwann erwähnt wurde, so erinnerte sich männiglich der „festen“ Kurzfürsten...

National-Theater Mannheim.

Neu inszeniert: Egmont.

Durftz im Jahre 1826 von einer Goethe-Vorlesung überhaupt noch nicht gesprochen werden, so kann aber auch die deutsche Goethekritik...

nicht zusammengedrängt im Bohausgabebücher, in dem viel gesucht wird und die Fenster geöffnelt geöffnet sind...

Bahnhofs-Mission.

Obwohl wir hier in Mannheim schon seit Jahrzehnten eine Bahnhofs-Mission haben, die unendlich viel Arbeit im Dienste der Nächstenliebe geleistet hat, so ist sie doch nur wenig an die Öffentlichkeit getreten...

Die vermehrte Arbeitsleistung sowie die Anstellung der Schmeißer hat höchste Ausgabemittel herbeizuerufen, so daß sich die Bahnhofsmission genötigt sieht, zur Fortführung...

Veränderungen im Mannheimer Notariat. Das Justizministerium hat zugewiesen: dem Rotar Anecht das Notariat Mannheim I...

Ein neues Verfahren zum Öffnen von Einfachgläsern. Die neueste Erfindung auf diesem Gebiete ist ein Verfahren...

berührt und beschädigt werden. Besondere Hilfsmittel sind beim Umhochglas „Zapp“ nicht mehr erforderlich.

Kohlsünder an Stelle von Verbrauchssteuer. Infolge der außerordentlich großen Kohlenknappheit wird es nicht möglich sein...

Keinheitsfreiheit für Kaffee? Die von gut unterrichteter Seite verlautet, wird auf Anordnung des Reichswirtschaftsministers Schmidt demnäcst das Einfuhrverbot für Kaffee aufgehoben werden...

Wohn das deutsche Kleingeld wandelt. Das deutsche Kleingeld ist vor allem nach Elßah-Lothringen vertrieben worden.

Der Reichsverdienst Mannheim im Verband Deutscher Bankmännler. Dieser Verband hat am 8. d. Mts. im großen Saale der Mährerbühne...

Die freiwirtschaftliche Lehre sei so verständig einfach, daß irgend ein Bube dabei sein würde, da man leicht nicht verstehen könnte, warum diese Lehre sich nicht durchsetzen konnte...

Selten sind den Dichtern durch den Dichter selbst so reiche und zuverlässige Mittel in die Hand gegeben, die ihnen völlig zu durchdringen und ganz im Geiste des Kunstschöpfers entgegen zu tun...

Trieb Libertis Egmont entsprach wohl in allem der von Goethe gebachten und gezeichneten Gestalt. Sein liches Wesen wurde durch die aufrichte, des Guten in sich bewusste, unerschrockene Mannlichkeit noch weiter zum klaren reinen Idealismus entzogen...

Bene Antonseids Morgensreich von Parma sich des beherrschenden Besen ihrer künftlichen Zukunft nicht vermissen. Die Szenen mit der Regentin der Niederlande sind so wenig mehr als Epiloden...



Weltpolitik der früheren und jetzigen Reichsregierungen... die eigentliche Ursache des allgemeinen Freiheitskampfes...

Handel und Industrie.

Mitwirkung von Handel und Industrie bei der Gesetzgebung.

Die Handelskammer Mannheim hat im Namen der Vereinigung süddeutscher Handelskammern an sämtliche Reichsministerien die folgende Eingabe gerichtet: „Den Handelskammern wird die Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber der Regierung und gegenüber den von ihnen vertretenen Firmen dadurch erschwert, daß sie nicht in ausreichendem Maße Gelegenheit haben, sich zu den von der Regierung geplanten Maßnahmen und Gesetzentwürfen zu äußern.“

Vergnügungen.

Feiernächte. Das geführte Abendkonzert war infolge des schönen Wetters besonders gut besucht, so daß für heute Donnerstagabend gleichfalls ein Konzert vorgesehen ist. Opern-Abend. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, wird im Gold-Friedrichshaus...

Aus dem Lande.

Heidelberg, 9. Sept. Stadtpfarrer Fr. I. Schanno von der Jesuitengemeinschaft ist mit Wirkung vom 1. Oktober in den Ruhestand getreten. Stadtpfarrer Schanno, der am 7. Juli 1917 unter allgem. Teilnahme der hiesigen katholischen Gemeinde sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern konnte, wurde am 25. August 1867 in Breiloch geboren.

Börsenberichte.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 10. Sept. (WB.) Der Börsenverkehr zeigte das gleiche Bild der Uneinheitlichkeit wie an den vorhergehenden Tagen. Erregtes Geschäft bei wilden Schwankungen entwickelte sich am Kolonialmarkt, wo die Aufhebung des Verbots der Veräußerung von Kolonialpapieren ins Ausland starke Käufe, namentlich in den in den letzten Tagen wenig beachteten Wertpapieren veranlaßte.

Kurse der Berliner Börse.

Table with columns for various securities and their prices. Includes categories like Staatsanleihen, Bank- und Industriepapiere, and Wechsel.

Table titled 'Bank- und Industriepapiere' listing various banks and industrial companies with their respective stock prices.

Table titled 'Valutapapiere' listing exchange rates for various international locations like St. Petersburg, London, and others.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse war lebhaftes Geschäft in Kriegsanleihe zu 79,35 %...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt a. M., 10. Sept. (Priv.-Tel.) Bei lebhaftem Geschäft waren chemische und Elektrizitätswerte höher und in größeren Beträgen gehandelt.

142% Norddeutscher Lloyd 104%, Neu-Guinea 266%, Elektr. Licht und Kraft 105, Lothring. Heide 154, Badische Anilin 358%, Höchster 300, 301 a 200%, Scheideanstalt 369, Th. Goldschmidt 253, rationiert, Griesheim 208, A. E. G. 184, Lombarden 130, Deutsche Obersee 337, Felten a. Guilleaume 206, Kleyer 203, Daimler 200, Eßlingen 210, Gummiwaren Peter 123, Gebr. Junghans 229, Cement Heidelberg 171.

Wirtschaftliche Rundschau.

© Auslösung von Reichsschatzanweisungen. Die planmäßige Ziehung der am 1. April 1920 zur Rückzahlung gelangenden Serie der auslosbaren prozentigen Reichsschatzanweisungen von 1914 (i. Kriegsanleihe) findet am Samstag, den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Gebäude der Staatschuldenverwaltung statt.

Gegen die neue Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise in Preußen hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in einer dringenden Vorstellung beim preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten Einspruch erhoben.

Stillelegung der Hansa-Lloyd-Werke in Bremen. Die Hansa-Lloyd-Werke haben ihren Betrieb vollkommen stillgelegt. Nachdem mehrere hundert Arbeiter die Arbeit wegen Lohnhöhen niedriger, was es nicht mehr möglich, den Betrieb wieder aufrechtzuerhalten.

Die Verschlebung der Verhältnisse im Welthandel. In der zweiten Nummer der vom höchsten Wirtschaftsrat des Verbandes herausgegebenen statistischen Monatschrift wird, wie der „Economist“ hervorhebt, nachgewiesen, daß der Monatsdurchschnitt des Ausfuhrüberschusses der Vereinigten Staaten und der Einfuhrüberschuss des Vereinigten Königreiches jetzt beide sechsmal so groß sind wie 1913.

Frachtenmarkt. Duisburg, 10. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Es notierten: Die Schiffbörse: Fracht von den Ruhrhäfen bis Mainz-Gustavsburg und Mannheim 5,50 M., das Befrachtungskonto desgleichen. Die Tagesmiete für eine Reise nach dem Oberhain 14 Pfg., Tagemiete für eine Reise nach Hannover und zurück 18 Pfg.

Pfälzischer Gurkenmarkt. Die Anlieferungen an Gurken gingen neuerdings zurück, was dazu beitrug, die Preise etwas befestigend zu beeinflussen. Es wurden zuletzt 33-35 M für die 1000 Stück gezahlt.

Letzte Handelsnachrichten.

Auslieferung der Tankschiffe der Deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft. Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der großen Zahl deutscher Schiffe, die nunmehr in den Besitz der Entente übergegangen sind, sollen, wie aus Hamburg gemeldet wird, jetzt auch die Tankschiffe der Deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft folgen.

England und die deutsche Spielwarenindustrie. London, 9. Sept. (Drabhtbericht.) In seiner Antwort an die Deputation englischer Spielwarenfabrikanten, die den Schutz der englischen Spielwarenindustrie durch Festsetzung einer dreijährigen Beschränkung der Einfuhr von deutschen Spielwaren gefordert hat, erklärte Sir Auckland Geddes, der Vorstand des Handelsamtes, daß es nicht möglich sei, ein derartiges Verbot für drei Jahre zu erlassen, ohne ein gleiches Verbot für andere Fabrikationszweige zu verfügen.

Wasserräume des Rheins 20°C. Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck. Wasserstandsbeobachtungen im Monat September. Populations von Rhein. Datum. Bemerkungen.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus. Unabsehiger Regen wird gerichtlich verfolgt.

Witterungsbericht. Tabelle mit Spalten für Datum, Temperatur, Niederschlag, etc.

Dom Bodensee, 9. Sept. Der Dampferverkehr auf dem Bodensee soll vom 15. September ab Sonntags vollständig eingestellt werden, weil die Kohlen nicht reichen.

Kurze Nachrichten aus Baden. Karlsruhe 8. Sept. Gestern sprang das 4jährige Söhnchen der Witwe Erhardt von hier beim Reiten in ein Auto fuhrwerk der Stadt. Müllschuttlung hinein, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

In solchen Momenten hat Clara von Wähen die Schula noch nicht überstanden, und es scheint auch, daß das Rosenstudium ihrem Schicksal keinen Stempel immer deutlicher andrücken wird als der Rollenbahn. Julie Sanden legte als Märchens Mutter eine an ihr selten beobachtete mütterliche Würde an den Tag.

Die harten Wirkungen der Waffnung, mit denen wir von Anfang an zu rechnen hatten, verhielten sich jedoch im Verlaufe der Handlung immer deutlicher, da sie mehr und mehr in ein schlafendes Tempo geriet, über das uns die von Wilhelm Furtwängler geleitete musikalische Begleitung schließlich auch nicht mehr hinwegzuheben vermochte.

Theaternachricht. In der heutigen, unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler stehenden Aufführung des „Fidelio“ gelangt zum ersten Male nach der Restenzeit nicht die Besonderen, sondern die ersten beiden ersten Besetzung, bekannt unter dem Namen „Besetzung“ Durastura Nr. 2 zu Gehör.

MARCHIVUM



Stimmen aus dem Publikum. Einwohnerweh.

Die Ausführungen des Rechtsanwaltes Herrsch, Ortschaften bei Dresden, geben mir Veranlassung, Sie um Veröffentlichung folgen-

Bürgerrecht und Einwohnerweh?

Der Gedanke der Gründung einer Einwohnerweh in Mannheim wird zwar allgemein als sehr gut bezeichnet; dagegen finde ich aber, daß das Bürgerrecht in der Einwohnerweh doch noch zu schwach vertreten ist.

Ein Geschäftsmann.

Zur Wohnungsnot.

Käuflich an den Mietpreis zur Wohnungsfrage vom 4. September Mittagsausgabe, kann ich dem Leser über meine Ausführungen nur so viel und ganz beifolgend sagen, daß ich mich

nungen aufmerksamer gemacht, die im Interesse der Wohnungsuchenden diesen zur Verfügung gestellt werden sollten. Es sind dies die Wohnungen: 1. Gollmstraße Nr. 3, 2. Zeepe, 3. Gollmstraße Nr. 37

zu dem Vorfall „Moderne Splankuben“, die der „Deutsche Wohnungsanwärter“ in Vorlage bringt, erlaube ich mir die Schatzen zu entlocken. Der Herr, der die Kosten und die Beheizung solcher Räume? Wo bleibt der Mann, wenn die Frau des Abends

Ein Hofjahr.

Recht widerliche Zustände herrschen gegenwärtig allabendlich nach einbrechender Dunkelheit bis in die späte Nacht hinein auf dem Schulhausplatz der II. S-Gasse. Hier treiben sich jede Nacht diese Frauentruppen herum, die das Licht des Tages scheuen.

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, den 12. September gelten folgende Karten:

- I. Für die Verzeiger. Freitag, den 12. September 1919, die Karte 24 der Karte 24 der Karte 24...

Angebotsverträge können von dort bezogen werden...

- Angebotsverträge können von dort bezogen werden, nach demnach gegen Einzahlung des Portos von 25 Pf. in Dreiermarken.

Einem bisher älteren aufgetretenen Bräutigam zu bezeugen...

- Zwischenhandlungen der Beherrschten und Prinzipale, der Älteren oder deren Stellvertreter gegen diese Bestimmungen...

Von der Reise zurück Frauarzt Dr. Borgnis, O 3, 4a.

Zur gef. Kenntnisnahme, dass ich jetzt meine Zahn-Praxis Lindenhof Rheinaustr. 17 wieder eröffnet habe.

Nachlass-Versteigerung. Erbschaftsbesitzer verleiht sich im Auftrage der Erben am 12. September 1919, nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Erblassers...

Geflügel. Täglich frisch eintreffend Fa. J. Durler G 2, 13. Tel. 913.

Stroh aller Sorten. In drahtgepressten Ballen offerieren in 100 und 200 Zentner-Ladungen billigst zum prompten und pünktigen Versand Franz Max Leibold G. m. b. H., Stralwund.

Das Filialgeschäft der Leuben bet. Die diesjährige Herbstausgabe beginnt am 15. Sept. und endet am 15. Okt. Nach § 40 der Polizeiverordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1905...

Die nach dem 30. April 1906 geborenen und im Gemeindefiskus Mannheim wohnhaften Handlungserben sind nach § 2, Absatz 1 des badischen Elementarunterrichtsgesetzes...

Die Firmen werden auf § 32 des Statuts anmerksamer gemacht, wonach die zum Besuche der Handelsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritte in das Geschäft...

Kind in liebevolle Pflege. Angebot unter C. P. 15 an die Verwalt. 25778.

Kind in liebevolle Pflege. Angebot unter C. P. 15 an die Verwalt. 25778.

Kind in liebevolle Pflege. Angebot unter C. P. 15 an die Verwalt. 25778.



Heute mittag verschied im schönsten Knabenalter unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder und Nefte

Paul

Ein sanfter Tod bewahrte ihn vor einem qualvollen Leiden. Mannheim, München, Ludwigshafen, den 10. Sept. 1919.

In tiefer Trauer:

Rudolf Egetemeyer Anna Egetemeyer geb. Barchet Max Egetemeyer Paula Barchet. 6680

Die Feuerbestattung findet Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unsere liebe, treubesorgte Tante, Fräulein

Anna Rosenfeld

heute nacht unerwartet durch einen Schlaganfall entrissen wurde. 6678

Mannheim (E 7, 23), 10. September 1919.

Familie Max Lorsch Familie Karl Lehmann

Die Feuerbestattung findet Freitag, 12. September, vormittags 1/2 12 Uhr statt.

Kranzspenden u. Beileidsbesuche dankend verboten.

Für die herrliche und wohlthuende Anteilnahme und reichen Blumenspenden, sowie die ehrende Anwesenheit zahlreicher Freunde und Bekannten am Grabe unseres unvergesslichen Vaters

Herrn Jakob Bergbold

sprechen tiefgefühltesten Dank aus. Die Hinterbliebenen. 6694 MANNHEIM (M 3, 6), den 10. September 1919.

Damen-Hüte

Filz-, Velours-, Velpelhüte werden wie neu umgepreßt und garniert innerhalb 14 Tagen. Sa Horrohüte - Samthüte werden neu aufgearbeitet. Neueste Modellformen. A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, nächst der Hauptpost.

Damen- u. Herrenhüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt modernisiert. Neueste Modelle für Wintersaison 1920 liegen auf. 598 Hutfabrik Zweigstelle, C 3, 19.

Institut Sigmund

Tel. 4742 - Mannheim, A 1, 9 a. Schloss. Staatlich genehmigte höhere Lehranstalt mit Pensionat, Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrplänen Tag- und Abend-Kurse. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Rasche Förderung. Beste Prüfungsergebnisse. - Aufnahme in die Klassen Sexte, Quinta, Quarta, III, IIII, VII - Prima einzeln, zu jeder Tageszeit im Büro A 1, 9, dortselbst auch Prospekt u. Prüfungsergebnisse. Sprechstunde des Direktors an Werktagen von 11-12 1/2 Uhr. Die Direktion.

Herrschaftliches Speisezimmer

erstkl. Friedensausführung weggelassen zu verkaufen. 83586. Ansuchen von 4-6 Uhr. Händler verboten. Näheres Friedrich Karlsruherstr. 10, parterre rechts.

Post-Telephone

Tisch- und Wand-Apparate. 8700. Sofort liefert. Julius Meyer, C 2, 20. - Tel. 2997.

Geschäftsmann

Wer am Tage, sucht 5000 Mk. von Selbstgeher gegen Rückzahlung und Bürgen. 83765. Aus und Rückzahlung nach Vereinbarung. Angebote unter C. X. 21 an die Geschäftsstelle.

Teilhaber

an rentabler Fabrik mit großem Kapitalgehalt gesucht. Angebote unter A. H. 73 an die Geschäftsstelle. 82514

Zigarrenfabrik

Ich suche Anstich an eine größere Zigarrenfabrik behufs Fabrikation im unterhessischen Gebiet. 82540. Angebote unter A. W. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neu

sehr gute Schmorwälder Ware in Klagenfurtung selbsterbeut. 6511

Futterhafer

saftig u. klebsam. Lieferung prompt. Karl Ziegler, Freiburg i. B., Belfortstr. 16.

Herrenwäsche.

Suche einen Kapitalist zwecks Gründung einer Wäscheabrik. Offl. Angebote unter D. D. 29 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 83757

Kegelbahn

bei guter Beschäftigung zu vermieten. 83778. Eichelheimerstr. 22. Wirksamkeit.

Damen- und Herrenhüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt u. modern gepreßt. 833. M. Stöckler, Werderstraße 5, parterre.

Altbewährt! Erfreut ist jeder Über seinen Hausstrank aus Heinen's Kunstmosextract. (Heinen's Trankextract). Vorzüglich auch zum Strecken von Obstmost. Das Liter nur 15-16 Pfg. in Verschlußflaschen zu 50, 100 und 150 Liter mit und ohne Kistchen. Süßstoff fast überall erhältlich; wo nicht Bezugsquellen durch: Heinen's Kunstmosextract - Fabrik Florheim.

Ratten- und Mäusevernichtung. Das wirksamste Mittel (Kulturen in Röhren) ist „Citomors“ von Gubmann & Co., dem Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Zahlreiche Anerkennungsdiplome. Erfolg garantiert. Vertrieb behördlich erlaubt. Zu Name „Citomors“ genau achten. Zu haben in den Drogerien und Apotheken. Vertrieb: Chr. Schulz, Mannheim-Redden, Rindmühlstr. 9.

Moderne Wanduhren in allen Holzfarben in schönster Auswahl bei Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.

Eine Zierde jeden Haushalts sind unsere fein geschl. polierten Aluminium-Bestecke, beste Ersatz für Silber. Tafelmesser Mk. 25.-, Dessertmesser 31.- (best. Soling. Stahl), Esslöffel 12.50, Gabel 12.50, Kaffee-Löffel 9.50, Küchellöffel 10.- (alles Dutzendpreis). Nur direkt gegen Nachnahme von Br. Geiser, Hauptstr. Kirchheim Teck 79 (Wtg.)

Schreibmaschinen und Kontrollkassen werden prompt und sorgfältig repariert. Lieferung sämtlicher Ersatzteile. Reif & Wicht, N 4, 10 - Telephon 7720. - 636

Institut für Gesichtspflege P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013. Damen die an Gesichtshaut, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung. Maniküre, Körperpflege, Pediküre in und außer dem Hause. 744a

Färberei Hans Brehm Schwetzingenstr. 34 Telephon 4237. übernimmt das Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe, Borstigen, Teppichen, Decken, Stoffen aller Art bei schnellster gemessenster Auslieferung. 6300

Otto Ziefendroht Mannheim 07,5 Feidbergerstraße neben Kaffee Rumpelmayer. Moderne Büro-Einrichtungen

Eiermanns Backpulver per Paket 12 Pfennig, in bester Qualität und hoher Triebkraft. 8259. Erhältlich in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11. Setzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit. Herde und Ofen, die nicht brennen und nicht backen werden dazu gerichtet. F. Krebs, Ofensetzer und Herdschlosser, J 7, 11.

Elektro-Motor 7 PS. für Gleichstrom 220 Volt, sofort greifbar gesucht. 6396. Vereinigte Odenwald-Granitwerke G. m. b. H., Mannheim, Werlstraße 2.

Offene Stellen. Glaser (Rahmenmacher), Zimmerleute, Wagner auf Auto u. ein Zimmerpolier sofort gesucht. 615. Stadt. Arbeitsamt N 6, 4, Zimmer 1a. Par sofort tüchtige fremdsprachige Korrespondentin gesucht. Bedingung: Flotte Stenotypistin, die perfekt französisch und englisch, möglichst auch spanisch korrespondiert. Offl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. P. 146 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6684

Gesucht zum sofortigen Eintritt: Junger Kaufmann der Lebensmittelbranche (bevorzugt), Notier Stenograph u. Maschinenschreiber für selbstständigen Posten. Ferner durchwegs perfekte Stenotypistin die auch mit Buchhaltungsarbeiten vertraut ist. Angebote unter S. D. 154 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6684

Für Metallseilerei ein tüchtiger energischer Meister und ein tüchtiger Vorarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine Persönlichkeit reflektiert, die einem großen Betrieb vorstehen kann und die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse hierfür auf Grund langjähriger Tätigkeit nachweisen kann. Schriftliche Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche unter P. W. 197 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6416

Kaufmännischer Lehrling gesucht. Ich suche für mein Automobilbesitzer-Engros-geschäft einen kaufmännischen Lehrling aus guter Familie mit sauberer Handschrift. 6708. Bewerber wollen sich vorstellen zwischen 10-12 und 2-4 Uhr bei Richard Julius Kaufmann, Friedrichsplatz 17.

Laufbursche per sofort gesucht. 6712. Behrend & Co. m. b. H., Spezialhaus für Haus- und Küchengeräte P 3, 1.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine flotte Stenotypistin. Vollkommene Beherrschung der Schreibmaschine und Stenographie, sowie zuverlässiges Arbeiten Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin ufm. erbeten an 8556. Schramberger Majolikafabrik G. m. b. H., Schramberg.

Zimmermädchen das möglichst auch bügeln und nähen kann für seinen kinderlosen Haushalt gegen sehr gute Bezahlung für sofort gesucht. Angebote unter S. A. 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6925

Gebildete musikalische Dame am liebsten gepflügte Behre, zur Beschäftigung eines 13jährigen Mädchens nachmittags 2 bis 3 Stunden gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, sowie Angabe leiblicher Tätigkeit erbeten unter C. H. 259 an Rudolf Rosse, Mannheim. 687

Tüchtige Stütze die in der Lage ist einem größeren Haushalt vorzulesen und gleichzeitig Personal beaufsichtigen kann, nach Befehlen gesucht. Best. wird auf eine smarte, brave Dame erbeten. Angebote unter „Wittolien“ Rümmerbacher Hof, Heidelberg. 82675

Korrespondent für Spanisch Italienisch Französisch Englisch für abends gesucht. 6683. L 4, 1, part. 34 Tage zum sofortigen Eintritt

mehrere tüchtige Heizungs-Monteur. Albert Wagner Centralheizungen Badwegsahfen am Rhein Heintzstraße 46/52.

Gesucht Buchhalter (m) für täglich von 8 bis 7 1/2 Uhr Beschäftigung. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. M 4, 1, 1 Treppen.

Prima Existenz bietet sich Bücher-Revisor als tücht. Revisor, d. Kaufmann eing. Treuhänder, wirtsch. Revisor, d. Jahrbuch-Revisor. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bürodiener gesucht für dauernde Stellung. Schriftl. Angebote unter Ang. n. Gehaltsansprüche u. Ref. unter Q. S. 118 an die Geschäftsstelle. Nur solche Bewerber haben Zutritt, die einen gleichen Posten schon mehrere Jahre bei derselben Firma inne hatten. Einhalten strengster Disziplin. Bewerberinnen bevorzugt.

Obligatsgeiger sowie erstklassigen Bassisten per sofort oder 16. September gesucht. Angeb. erbeten an H. Schüller Palastkaffee Odenwald Heidelberg.

Lehrling gesucht für Werkstatt- u. Montagearbeiten. Angebote unter Q. R. 117 an die Geschäftsstelle. 6880

Lehrling für größeres kaufmännisches Büro wird alsbald junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung als Gehilfe gesucht. 6111. Zuschriften mit Angabe des Eintrittstermines, Zeugnisabschriften, ufm. unter Q. W. 122 an die Geschäftsstelle.

Flotte Stenotypistin per sofort, spätestens 1. Okt. ds. Ja. auf Angenieurbüro gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter R. N. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Arbeiterinnen f. Damenkleiderei bei guter Lohn sofort gesucht. 82794. N. Mannheimer, Colonnstraße 5.

Ein Mädchen für häusl. Arbeiten sofort gesucht. L 6, S. 2. 82616

Sauberes Mädchen für 2 Personen zum sofort. Eintritt gesucht. 82713. Schweikert, Prinz Wilhelmstraße 21.



Perfekter Klavierspieler
Lehr-Mädchen
Behrend & Co. m. b. H.
Spezialhaus für Haus- und Küchengeräte

Anprobier-Dame
M. Hirschland & Co.

Tüchtige Rock- und Tailorarbeiten
Junger Mann
15 Jahre, 3/4 Jahre

Mädchen
Wirkungskreis
Jüngeres Fräulein

Mädchen oder Frau
Haus
mit langjähriger Weinwirtschaft
Heidelberg.
Geschäfts-Eckhaus

Mädchen
Stellen-Gesuche
Kleiner Friseurgehilfe
als Verwalter od. Aufseher.

Als Verwalter od. Aufseher.
Anständiges Mädchen

Zu verkaufen
1 kompl. Speisezimmerverfästelung
6 P.S.
Gleichstrom-Motor
mit Anlasser und Spannschiene

Zu verkaufen:
1 6-fach Fenster mit Bestverglasung
1 Fenster wie vor L. L. ca. 0,50x0,80 m gr.
1 kl. Oberlicht dergl. ca. 0,70x0,55 m gr.

Obst- u. Weinkeller
zu verkaufen.
Kahn & Marx, Schanzstr. 8.

2 neue Anzüge
Zu billigsten Preisen
Schlafzimmer
Küchen

Motorrad
Tafel-Klavier
1 kleines Tafelklavier
1 feldgraue Militärbusse

Neue Kücheneinricht.
Küchenschrank
Kleiderschrank
Kleiderständer

2 Chaiselongs
1 Plüsch-Diwan
Registrier- und Kontrollkassen

dunkelbl. Kostüm
Eleg. Gehrock-Anzug
Salonmöbel

Neue Korduniform
Waffenrock, Reithosen
Offiziersaltengewehr

Vitrine
Gabard.-Stoff
Lüster
Hunde!

1 Ziege
Kauf-Gesuche
Haus

Kachelofen
Piano oder Flügel
Möbel

Gold-Silber-Platin
für die Pforzheimer Industrie
J. Kraut, Juwelier, T 1.3

Altes Gold
Silber, Platin, Brennstifte, Tiegel
Leichtes Halbverdeck
Leichter Jagdwagen

Bitterwasserflaschen
Bordeaux-Fachinger-
Damschreibtisch
Zigarren
Zigarillos

Rauchtakab
Miet-Gesuche
Pension mit gut möbl.
Zimmer in besserer Familie

Schöne 3 Zimmerwohnung
Wohnungstausch
Bäckerei

2-3 gut möblierte Zimmer
Raum als Büro gesucht

Geeignete Räume
eventuell Laden, Saal oder Nebenzimmer für
Gemäldeausstellung

Vermietungen
Möbl. Zimmer
Einf. Zimmer

möbl. Zimmer
Laden
mit 2 großen Schaufenstern

Geldverkehr
Darlehen
500 M.

Atelier
Werkstätte
Lott, K 1, 4.

Leersteh. Wirtschaft
Schön möbl. Zimmer
Bäckerei

Raum als Büro gesucht
Flügel
Pianos

Steinway & Sons
Heckel Pianolager
K 1, 10, 2 Treppen



National-Theater

Donnerstag, 11. Sept. 1919. 1. Vorstellung in der Reihe bedeutendster Werke zu besonders ermäßigten Preisen

Fidelio

Umfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr

Rosengarten - Neues Theater

Donnerstag, den 11. September 1919

Einsame Menschen

Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. In Szene gesetzt von Heinz W. Dölgt.

Umfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr

Künstlertheater „Apollo“

Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: Die Sensation des neuen Programms! 6540 Das Internationale Universalgenie Otto Richard Frank und das übrige abwechslungsreiche Programm.

Friedrichspark

Heute Donnerstag abend 8 Uhr St.100

KONZERT.

Café Friedrichsbau

1 1/3 Mannheimer Breitestr.

Täglich ab 4 Uhr:

Konzert

Künstlerinnen - Orchester Wohrab unter Leitung der Violin-Virtuosin Fräulein Marie Wohrab, der temperamentvollsten deutsch-österreich. Musikdirigentin

in Solistinnen

Vornehmstes symphonisches Salon-Orchester.

Heute Donnerstag:

Opern-Abend

mit vollständig neuem Programm.

Als Einlage:

Ungar. Rhapsodie Nr. 2 . Franz Liszt.

UNION-UT-THEATER

P 5, 23/24 Tel. 807

VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS

Die Heldin der Liebe

Heute letzter Tag!

Kammersängerin Betty Kofler

Beginn des Gesangsunterrichts 17. September.

Neuanmeldungen: 12., 13., 15. September von 3 bis 5 Uhr.

Klavier-Klassen

Unterricht von Peter Seib. Wiederbeginn am Donnerstag, den 11. Sept. 1919

Anmeldungen N 3, 13b, 2. Stock. 6674

van Baerle's

Bleichsoda

ist wieder zu haben.

van Baerle & Co., Worms a. Rh. Geogr. 1639.

Advertisement for 'Nixen-zauber' and 'Undine' featuring a diamond shape and text about film presentations.

Harry Piel kommt! Harry Piel Harry Piel

ist der tollkühnste Filmdarsteller der Gegenwart!

Harry Piel's

erster Film der neuen Saison übertrifft alles dagewesene!

Harry Piel's

erster Film enthält fabelhafte Sensationen!

Harry Piel's

erster Film heisst Der große Unbekannte!

Harry Piel's

erster Film behandelt die spannenden Abenteuer eines Vielgesuchten!

Harry Piel's

Film ist der erste der großen spannenden Sensations-Abenteurer-Serie!

Harry Piel -Serie

kann nur im

Walhalla

Theater Sedwambelmerstraße 11 gesehen werden.

Alles Nähere über

Harry Piel

erfahren Sie morgen!

Large advertisement for HENNY PORTEN featuring a logo and text 'VON FREITAG AB:'. Includes a small circular logo with 'UT'.

Max Willenz Operettensänger v. Rosengarten. Frl. Cybele Tanz- u. Gesangsartistin. Frl. von Morocra die eigenart. Humoristin. Herr Seiler Vortragskünstl. u. Pupp. Ly & Manzano moderne Gesellschaftstheater u. s. w. 570. Kabarett Rumpelmayer. Matratzen

Advertisement for 'Geschw. Schrag' with a logo featuring an eye and the text 'N 3, 7/8'.

Advertisement for Palast-Theater showing 'Texas Fred in Vampyr!' with showtimes and a list of goods for sale.

Verkaufe nur von 9-4 Uhr täglich. von meinem früheren Geschäft noch vorhandene: 24 Stück bester... Herrenschießfragen, nieder, ausgebleicht, Nr. 44/45 à 2.95 M...

Advertisement for Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen Klingeln und Telefon Carl Gordt, R 3, 2 Fernspr. 6210

Advertisement for Die Schifffahrt auf der Donau ist bis Budapest erweitert. Schenker & Co., Frachtagenten

Advertisement for Patenttröste billige, tauche auch gegen gebrachte Wassertröste. R 2774 G 4, 4 Wschnezzschack Tel. 5351

Advertisement for Fr. Meysick Damenschneider B 2, 15. Telefon 7775. Feine Wohnfertigung von Kostümen, Mäntel u. Sportkleidung etc.

Advertisement for Planok kommt. Wegen Ausverkaufs von 2 Gesellschaften werden Mk. 800,000 von Inseln, Zigaretten, Glatteten, Rauch- u. Kautschuk als stille Beteiligung gesucht.

Advertisement for Bruno Kastner Die Bodega von Los Cueros, Die fesccheSassa, Aladin und die Wunderlampe!

Advertisement for TOILETTEN-SEIFEN in grossen und kleinen Packen sofort großher R. P. CAMIEN

Advertisement for Stärkewäsche liefert in aller Größe und kürzester Frist. Färberei u. Dampfwaschanstalt R. Schaedla

Advertisement for Grobes eingetriedigtes Gartenland ca. 2500 qm, inmitten der Stadt, für Gemüsebau usw. geeignet. Sport-Auto